



Ganze Autoladungen an Blumen und Kräutern brachten die Landfrauen mit, andere kamen – wie auf dem linken Foto mit dem Fahrrad – im Korb Kräuter, Schere und Bindematerial. Pfarrer Dr. Christian Heß hatte sich bereit erklärt, am Vorabend des Marienfeiertages, außer der Reihe, einen Gottesdienst zu veranstalten und die Kräuterweihe durchzuführen.

Fotos: ma



Kräuterbüschel binden und Kräuterweihe

Gottenheimer Landfrauen banden gemeinsam Kräuterbüschel / Gottesdienst fand am Vorabend von Mariä Himmelfahrt statt

Gottenheim. Eine alte Tradition ließen vergangene Woche die Gottenheimer Landfrauen gemeinsam mit Frauen der katholischen Kirchengemeinde vom Hof wieder-aufleben: das Binden von Kräuterbüscheln zur Kräuterweihe am traditionellen Hochfest Mariä Himmelfahrt, das am 15. August gefeiert wird. Das älteste bekannte Marienfest mitten im Sommer, dass an die Aufnahme der Gottesmutter in den Himmel erinnert, wurde früher in vielen katholischen Gemeinden mit einem Gottesdienst gefeiert, zu dem Kräuterbüschel gesegnet wurden.

Auch in Gottenheim wurden früher nach traditioneller Art Kräuterbüschel gebunden und an Mariä Himmelfahrt zur Segnung

durch den Pfarrer in den Gottesdienst mitgebracht. Diese schöne Tradition, dachte sich Maria Wunsch vom Vorstandsteam der Kirchengemeinde, könnte doch wiederbelebt werden. Spontane Unterstützung bekam sie durch Verena Ambs aus dem Vorstandsteam der Gottenheimer Landfrauen, die, auf die Idee angesprochen, zusagte, mit den Landfrauen das Binden von Kräuterbüscheln zu organisieren. Da an Mariä Himmelfahrt in Gottenheim kein Gottesdienst geplant war, fragte Maria Wunsch bei Pfarrer Dr. Christian Heß an, der ebenso spontan wie die Landfrau zusagte, am Vorabend des Marienfeiertages, am Freitagabend, 14. August, einen Gottesdienst mit Kräuterweihe anzusetzen.

Das Vorstandsteam der Landfrauen organisierte das Binden der Kräuterbüschel, zu dem am Don-

nerstagabend etwa 20 Frauen im Hof des Gemeindehauses St. Stephan zusammenkamen. Ganze Autoladungen an Blumen und Kräutern brachten die Frauen mit, andere kamen mit dem Fahrrad – im Korb Kräuter, Schere und Bindematerial. In ihren Gärten, an Wegrändern, in Feld und Wald hatten die Frauen Wildkräuter und Blumen gesammelt. Auch Küchenkräuter wie Rosmarin, Salbei oder Thymian wurden mitgebracht. Die Kräuter und Blumen wurden sortiert, ausgebreitet und nach Lust und Laune zusammengesteckt. Die Frauen orientierten sich beim Binden an der überlieferten Zahl sieben, die die Zahl der Schöpfungstage und der Sakramente der katholischen Kirche symbolisiert, und an den Heilkräutern, die nach der Überlieferung neben Rosen und Lilien in ein Kräuterbüschel gehören – ließen

aber darüber hinaus ihrer Kreativität und den eigenen Vorlieben freien Lauf.

Zum Gottesdienst am Freitagabend mussten im hinteren Bereich der St. Stephens-Kirche sogar Stühle aufgestellt werden, weil die wegen der Corona-Regeln dezimierten Plätze in den Kirchenbänken für die Besucher nicht ausreichten. Die Frauen brachten ihre am Donnerstag gebundenen Kräuterbüschel mit und einige weitere Frauen und auch Männer hatten zu Hause ebenfalls Büschel gebunden, die sie vor der Träubelestdonna neben dem Altarraum ablegten. Pfarrer Christian Heß nannnte das Hochfest Mariä Himmelfahrt ein „kleines Ostern“ und freute sich über den Duft in der Kirche, den die Kräuterbüschel verströmten und der sich mit dem Rosenweihrauch aus dem Heiligen Land vermischt. Nachdem er die

Kräuterbüschel gesegnet hatte, machte der Pfarrer sich in seiner Predigt, die sich am Johannes-evangelium orientierte, in dem Elisabeth Maria besucht, Gedanken über die Schönheit des Menschen, „wenn er Mensch ist“. In diesem Sinne sei Maria, hilfsbereit, bescheiden und doch mutig und schön, ein echtes Vorbild – ein „Mensch“ im besten Sinne. Maria könne die Menschen Vertrauen in das Leben lehren. Den Gottesdienstbesuchern wünschte der Pfarrer Kraft und Freude beim „Abenteuer Menschlichkeit“.

Gerne helfe er mit, wieder eine Tradition zu begründen, hatte Pfarrer Heß, da die Landfrauen gewandt, am Ende des Gottesdiensts gesagt: „Wenn sie nächstes Jahr wieder gemeinsam Kräuterbüschel binden wollen, dann stehe ich gerne für einen Gottesdienst zur Verfügung.“ Marianne Ambs